



Online-Info zum Ausbruch der Newcastle Disease in Bayern

Der LVBGW hat kurzfristig für heute, Donnerstag 5.3.2026, um 16 Uhr eine Online-Infoveranstaltung mit Informationen zur Newcastle Disease organisiert, zu der herzlich auch BBV-Mitglieder eingeladen sind. Sie erhalten Informationen zur Tierseuche, zu Möglichkeiten der Verbringung tierischer Produkte aus Sperrzonen und über die Ertragsschadenversicherung. Zum Online-Vortragsraum in Microsoft Teams kommen Sie direkt unter <https://ogy.de/fv75>

Einladung
zum
Online-Vortrag
heute um 16 Uhr
aufgrund des Ausbruchs der
Newcastle Disease
in Bayern,
siehe Artikel oben!

Erster Newcastle-Disease-Ausbruch in Deutschland

In Brandenburg (Landkreis Oder-Spree) ist erstmals seit 30 Jahren wieder die Newcastle-Krankheit (ND) bei Hausgeflügel ausgebrochen. In einem Putenmastbetrieb mit 23.083 Tieren traten erhöhte Verluste und deutliche Krankheits-symptome auf; der gesamte Bestand wurde gekeult, eine 3km-Schutzzone und eine 10km-Überwachungszone eingerichtet. Die 6 Wochen alten Jungtiere waren zwar geimpft, jedoch erst vor 14 Tagen – die Grundimmunisierung war somit noch nicht vollständig

abgeschlossen. Mittwoch letzter Woche wurde ein weiterer ND-Ausbruch im Landkreis Erding (Bayern) bestätigt: 39.500 Legehennen zeigten erhöhte Mortalität, deutlichen Legeleistungsrückgang und Tracheitis. Die Tiere waren vorschriftsmäßig immunisiert – dreimal als Junghennen mit einem Lebendimpfstoff, anschließend mit einem Inaktivimpfstoff. Auch hier wurden sofort Sperr- und Schutzmaßnahmen eingeleitet. Zwischenzeitlich sind einige weitere Nachweise in Bayern erfolgt.

Da ND wie die hochpathogene Aviäre Influenza (HPAI) eine Tierseuche der Kategorie A nach dem EU-Tiergesundheitsrecht (AHL) ist, greifen identische, sofortige und strenge Eindämmungs- und Tilgungsmaßnahmen. Das ND-Virus, ein aviäres Paramyxovirus, ist weltweit verbreitet und kann nahezu alle Vogelarten infizieren. Die Erkrankung verläuft je nach Virusstamm und Immunstatus der Tiere von mild bis hin zu plötzlich tödlich. In Deutschland besteht eine Impfpflicht für Hühner und Truthühner. Die aktuellen Fälle unterstreichen, dass Impfung zwar den Infektionsdruck senkt, aber keinen absoluten Schutz bietet. Das Friedrich-Löffler-Institut betont, dass virulente ND-Viren trotz Impfstatus „unter der Impfdecke“ zirkulieren können. Daher bleibt die Kombination aus konsequenter Impfstrategie und zügigen Tilgungsmaßnahmen (stamping out) entscheidend für die wirksame Eindämmung der Newcastle-Krankheit. Virologische Untersuchungen des Brandenburger Ausbruchs zeigen einen Virusstamm des Genotyps VII.1.1, der eng mit ND-Viren jüngerer

Ausbrüche in Polen verwandt ist – ein Hinweis auf eine mögliche Einschleppung. ND gilt in Polen seit 2023 als endemisch (=dauerhaft vorkommend); 2025 wurden dort 45 Ausbrüche in kommerziellen Beständen und 33 in Kleinhaltungen registriert. Die Genotypisierung der Fälle steht noch aus.

Neue Hightech-Geräte im LKV-Futterlabor Bayern in Grub

Um die Qualität und Aussagekraft der Futtermitteluntersuchungen weiter zu verbessern, wurden ein neues Nahinfrarotspektrometer sowie ein Aminosäureanalysator angeschafft. Bilder und mehr Info finden Sie unter <https://ogy.de/jcbw>

Eiermarkt weiter unter Druck

Die Nachfrage nach Eiern bleibt unabhängig von der Haltungsform ungewöhnlich hoch. Verfügbare Mengen werden vollständig zur Versorgung bestehender Kunden benötigt. Für den freien Markt stehen derzeit kaum bis keine Eier zur Verfügung. Eine derart ausgeprägte Knappheit wurde bislang kaum beobachtet. Hauptursache ist die deutlich gestiegene Konsumnachfrage, die weit über den Erwartungen liegt. Die angespannte Versorgungslage besteht seit Monaten und eine Entspannung ist vorerst nicht absehbar. Zusätzlich beeinträchtigt das anhaltende Seuchengeschehen der Aviären Influenza weiter die Produktion und die Verbringung. Fortlaufende Nachweise des Virus sowie notwendige Restriktionsmaßnahmen führen zu weiteren Störungen in den Lieferketten.